

Dr. P. Langenscheidt, Verlag, Berlin W 15, Schlüterstr. 41

Zur Lagerergänzung für Weihnachten!



➡ Vorzugsbedingungen siehe Bestellzettel. ➡



Paul Langenscheidt's Romane

Sobald erschienen!

Kanailen

Sobald erschienen!

I.—10. Tausend. Preis M. 23.—, in Halbleinen M. 30.—

Aus einer ausführlichen Kritik des Reichs-Oberarchivrats Dr. Kunz v. Kauffungen:

Niemals hat der Autor mit gleich rücksichtsloser Wahrheit ein Werk geschrieben, wie diesen ergreifenden Roman mit seiner verblüffend echten Psychologie, den scharf umrandeten Charakteren und der sich atemlos abrollenden Handlung. Und unter der glänzenden Form reißt sich herzerzitternd das bitterste Problem auf: Der Kampf der Überlegenheit und List des Mannes

mit der Hingebung und Schwäche des unschuldigen Weibes. Eine Warnung, eine Anklage, aus dem Leben für das Leben geschrieben, die in jedes Mannes, jeder Mutter, jedes erwachsenen Mädchens Hand gelegt werden sollte! Das Werk wird den gewaltigen Erfolg von „Arme kleine Eva!“ noch übertreffen. (Altonaer Nachrichten.)

Beate

25. Tausend. Geh. M. 21.—, geb. M. 27.—
Der Roman ist vom Zauber dichterischer Schönheit durchtränkt. Die künstlerische Erfassung des Themas, die Lebenswahrheit der Charaktere und Meisterschaft der Sprache machen die Lektüre des spannenden Buches zu einem selten hohen Genuß.
(Neueste Nachrichten, Kiel.)

Die weiße Nacht

25. Tausend. Geh. M. 27.—, geb. M. 33.—
Paul Langenscheidt, ein Einsamer, der seinen Weg aufwärts klimmt, zur Höhe, ein Meister, der das Leben bündigt. „Die weiße Nacht“ fesselt durch eine unerhörte Kraft der Darstellung. Mit fieberhafter Spannung verfolgt der Leser die Handlung. Dieses Werk ist ein kulturgeschichtliches Dokument. (Berl. Bdrf.-Nachrichten.)

Graf Cohn

33. Tausend. Geh. M. 27.—, geb. M. 33.—
Eine furchtbare Anklage erhebt dieser Roman. Aber was der Dichter sagt, ist Wahrheit. „Graf Cohn“ ist ein Dokument der Zeit mit ihren Lügen und ihrer Heuchelei, für das wir dem Dichter danken. (Neue Nationalztg., Wien.)—Ein Kulturroman, eine psychologische Tat!
(Wissen, Berlin.)

Eine dumme Geschichte

24. Tausend. Geh. M. 21.—, geb. M. 27.—
Ein Buch voll sonnigen Humors! Jedem wird es köstliche Stunden bereiten. (Nationalztg., Berlin.)—Köstliche Menschen und ein warmer, köstlicher Humor. (Berl. Lokalanzeiger.)—Ein Meisterwerk, bei dem wir unter Tränen lachen und im Lächeln sich uns die Augen feuchten.
(Kl. Journal, Berlin.)

Mutter, hilf mir!

27. Tausend. Geh. M. 23.—, geb. M. 29.—
Was uns da erzählt wird, ist das Leben von Tausenden hoffnungsvoller Knaben, die Jahr für Jahr an der Schuld ihrer Eltern zugrunde gehen. Das ist das gewaltige Problem dieser Dichtung, für die wir Langenscheidt dankbar sind. (Berl. Neueste Nachr.)—Dieser Roman gehört in aller Eltern Hand. (Danz. Neueste Nachr.)

Taumel

33. Tausend. Geh. M. 27.—, geb. M. 33.—
In der Flut von Romanen bedeutet das Werk einen hochragenden Gipfel, einen Genuß von nachhaltigster Wirkung. „Tumel“, diese Meisterschilderung einer Ehekrise, weist alle Vorzüge auf, die Paul Langenscheidt in die erste Reihe der zeitgenössischen Schriftsteller gestellt haben.
(Hamb. Fremdenblatt.)

Blondes Gift

57. Tausend. Geh. M. 27.—, geb. M. 33.—
Es ist ein heißer Boden, das lichtstrahlendste und das dunkelste Berlin. Unerbittlich läßt der Dichter den jungen Volk an seiner blonden Loni straucheln und vergehen. Hätte ich einen Sohn, ich legte diesen Roman wie eine Bibel in seine Hände.
(Wiesb. Zeitung, Anny Wothe.)

Der Sprung ins Dunkle

14. Tausend. Geh. M. 21.—, geb. M. 27.—
Der glänzende Roman schildert eine im ersten Sturm der Leidenschaft geschlossene Ehe mit ihren zermürbenden Reibungen und großen Enttäuschungen. Viele Tausende werden in dem fesselnden Meisterwerk ihr eigen Erleben erkennen.
(Der Westen, Berlin.)

Ich hab' dich lieb!

Geschichte einer jungen Ehe
70. Tausend. Geh. M. 21.—, geb. M. 27.—
Das Werk eines echten Dichters! Von zwei Menschenkindern wird uns erzählt, die im Licht und Schatten ihrer jungen Ehe um ihr Glück ringen... „Ich hab' dich lieb!“ sichert Paul Langenscheidt von neuem seinen Rang unter den führenden Namen unserer Literatur. (Berl. Neueste Nachr.)

Du bist mein

65. Tausend. Geh. M. 17.—, geb. M. 23.—
Ein neuer Langenscheidt, — eine neue Freude für die literarische Welt! Die Frauen werden dies Buch mit tiefer Rührung lesen — viele, viele Männer Einkehr in sich halten. Wir aber gestehen gern: Seit langem hat uns kein Werk so erschüttert wie dieses Buch der Liebe.
(Hamb. Nachrichten.)

Um Nichts!

34. Tausend. Geh. M. 21.—, geb. M. 27.—
Das Werk fesselt von der ersten bis zur letzten Zeile und hinterläßt einen tiefen Eindruck... Der Hauptreiz liegt in der Hochspannung, die der Dichter mit glänzender Kunst zu erhalten versteht. Die Handlung entrollt ein echtes Stück Leben.
(Hamb. Correspondent.)

Arme kleine Eva!

85. Tausend. Geh. M. 21.—, geb. M. 27.—
Der tiefe sittliche Ernst, die bittere, unbarmherzige Offenheit, mit der das Thema behandelt wird — das des verführten Mädchens, das sich durch die Vernichtung der keimenden Frucht ihrer Sünde zu entziehen sucht —, lassen das Buch emporschwimmen zu einem dröhnenden Mahnruf an die Gesellschaft. (Berl. Lokal-Anz.)

Dr. P. Langenscheidt, Verlag, Berlin W 15, Schlüterstr. 41